

Uwe Elsholz

Kurseinheit 7:

Betriebliches Bildungsmanagement

Modul 3D:

Betriebliches Lernen und berufliche Kompetenzentwicklung

kultur- und
sozialwissenschaften



FernUniversität in Hagen

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung und des Nachdrucks, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung der FernUniversität reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung und thematische Einführung.....	4
2	Terminologische und disziplinäre Annäherung	5
2.1	Zum Begriff betriebliches Bildungsmanagement.....	5
2.2	Wissenschaftsdisziplinäres Spannungsverhältnis.....	7
2.3	Wissenschaftlicher Diskussionsstand.....	8
3	Ebenen des Bildungsmanagement.....	10
3.1	Normative Ebene	11
3.2	Strategische Ebene	12
3.2.1	Demografische Entwicklung und Fachkräftemangel.....	12
3.2.2	Talent Management.....	13
3.2.3	Verankerung und Integration von E-Learning	14
3.3	Operative Ebene – Betriebliche Bildungsarbeit	14
3.3.1	Bildungsbedarfsanalyse	15
3.3.2	Planung und Organisation von Bildungsmaßnahmen.....	16
3.3.3	Durchführung betrieblicher Bildungsmaßnahmen.....	17
3.3.4	Evaluation und Transferförderung	18
3.3.5	Bildungscontrolling und Qualitätsmanagement.....	20
4	Entwicklungstendenzen und Ausblick.....	20
	Literatur.....	22

1 Vorbemerkung und thematische Einführung

Die Gestaltung betrieblicher Bildung ist ein potenzielles berufliches Tätigkeitsfeld für Bildungswissenschaftlerinnen und Bildungswissenschaftler. Deswegen soll mit diesem Studienbrief ein Beitrag geleistet werden, wissenschaftlich fundiertes Wissen bereit zu stellen, das der Entwicklung von Kompetenzen in diesem Feld dienlich ist.

Betriebliches Bildungsmanagement ist als eigenständige Thematik bisher in wissenschaftlicher Hinsicht nur wenig erschlossen. In der Literatur dominieren praxisorientierte Anleitungen und Berichte aus einzelnen Unternehmen. Diese zeigen zwar meist Beispiele guter Praxis, sind aber wenig fundiert und vernachlässigen in der Regel kritische Aspekte. Auffällig ist zudem eine starke Heterogenität der wenigen Publikationen, die sich mit explizit wissenschaftlichem Anspruch der Thematik widmen. Je nach disziplinärem Ansatz – stärker ökonomisch oder berufs- und betriebspädagogisch geprägt – ist es daher bisher zu ganz unterschiedlichen Beschreibungsformen betrieblichen Bildungsmanagements gekommen. Es gibt damit keine einheitlichen Begrifflichkeiten, was die Verständigung über unterschiedliche Ansätze und deren systematische Betrachtung erschwert. Auch eine Vielzahl publizierter Unternehmensbeispiele leidet darunter, dass vielfach mit neuen Anglizismen nur „alter Wein in neuen Schläuchen“ verkauft wird – vermutlich ist dies den Akteuren und Autoren aber gar nicht bewusst, da es eben keine gemeinsame theoretische Basis gibt. Dies verweist darauf, dass bei der wissenschaftlichen Verwendung der Begrifflichkeiten stets deren Herkunft zu belegen ist, um die genaue Bedeutung und Konnotationen einzelner Termini nachvollziehbar zu machen. Und dies verweist beim praktischen Gebrauch darauf, dass stets sicherzustellen ist, dass das Gegenüber die gemeinte Bedeutung einzelner Begriffe auch im Sinne des Senders versteht.

Aufbau des Studienbriefs

In diesem Studienbrief wird daher *ein* wissenschaftlich fundierter Zugang zu der Thematik dargestellt. Dazu soll im ersten Teil ein Grundverständnis für den Gegenstandsbereich geschaffen werden. Über verschiedene Zugänge erfolgt eine Annäherung an das Themenfeld „betriebliches Bildungsmanagement“. Im zweiten Teil der Ausführungen werden dann analytisch zunächst verschiedene Ebenen des Bildungsmanagements auseinander gehalten und die damit verbundenen Aufgaben beschrieben. Dabei werden mit Bezug auf das St. Galler Managementmodell drei Ebenen des betrieblichen Bildungsmanagements voneinander unterschieden. Die drei Ebenen des normativen, strategischen und operativen Bildungsmanagements werden weiterhin charakterisiert und wesentliche Aspekte beschrieben. In einem abschließenden Abschnitt werden Entwicklungstendenzen betrieblicher Bildung der letzten Jahrzehnte nachgezeichnet und daran anknüpfend zukünftige Herausforderungen skizziert.